MELANCHTHON STADT BRETTEN

Internetadresse: http://www.bretten.de • e-mail: pressestelle@bretten.de
Rathaus Bretten, Zimmer 320 Redaktion: Franz Csiky Tel: 07252/921- 104
Untere Kirchgasse 9, 75015 Bretten Mitarbeit: M. Zanger, N. Morast Fax: 07252/921-122

Amtsblatt der Großen Kreisstadt Bretten
Jahrgang 2010 - Nummer 1342
Donnerstag, 1. April 2010

Amtsblatt

Dauerrenner: Auch 5. Brettener Ausbildungstag „Im Grüner“ war ein Erfolg

Für die Qualität der Ausbildung im Brettener Rathaus gibt es ein besonders überzeugendes Beispiel: Oberbürgermeister Martin Wolff hatte 1974 als „Azubi“ (damals hieß das noch „Lehrling“) im Rathaus Bretten begonnen und ist heute der „Chef“. Da können er (1.v.l.), die beiden Auszubildenden Melissa Stiel (2.v.l.) und Tamara Oberst (2.v.r.) sowie die Ausbildungsbeauftragte Caroline Traut (1.v.r.) vor dem Stand der Stadtverwaltung gut lachen...

„In Bildung, in Ausbildung, in Weiterbildung zu investieren ist heutzutage das Beste, was wir als rohstoffarmes Land tun können. Bildung zahlt sich aus: für jeden Einzelnen, weil er etwas lernt; für die Unternehmen, die gutgeschultes Personal erhalten und nicht zuletzt für die Gesellschaft.“ Mit diesen motivierenden Kernsätzen stimmte Oberbürgermeister Martin Wolff am vergangenen Samstag die Teilnehmer des Brettener Ausbildungstages „Im Grüner“ auf den Ansturm der Interessierten ein. Er freue sich, so OB Wolff, dass die Initiative der Stadtverwaltung Bretten nun schon zum fünften Mal bei der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, der Agentur für Arbeit - insgesamt 38 Industriefirmen, Handwerksbetrieben, Dienstleistern und öffentlichen Einrichtungen aus der Region (darunter Polizei und Bundeswehr) - auf fruchtbaren Boden gefallen ist: „Das Interesse am Brettener Ausbildungstag hat seit seiner Einführung stetig zugenommen. Das belegt, wie ernst es unseren Jugendlichen mit ihrer Verantwortung für die eigenen Zukunft ist.“, so OB Wolff, die Akzeptanz durch die Austeller, die Schulen, Eltern und Jugendlichen als positives Zeichen wertete.

Mit dem adäquaten schulischen Angebot schaffe die Stadt die richtigen Voraussetzungen als Investitionen in die Zukunft: Für rund 7.000 Jugendliche ist Bretten mit seinen drei Gymnasien, zwei Hauptschulen, Realschule, Werkrealschule und dem Berufliche Bildungszentrum des Kreises schulischer Mittelpunkt. Zusammen mit den guten Branchenmix der örtlichen und regionalen Wirtschaft und deren Ausbildungsangeboten könne fast jeder Berufswunsch erfüllt werden. Zur Zeit gibt es mehr als 350 staatlich anerkannte Ausbildungsberufe - also Qual der Wahl!

OB Wolff rief die Jugendlichen auf, sich nicht nur auf die zehn „Mode-Berufe“ zu konzentrieren und sich auch nicht nur von den Zukunftsprognosen bei der Berufswahl leiten zu lassen, sondern auf die eigenen Interessen, Neigungen und Begabungen zu achten: „Denn alle, die voll und ganz hinter ihrem Tun stehen, haben gute Erfolgschancen: Nichts macht man so gut, wie das was man gerne macht!“

Sein Dank gehe an alle Teilnehmer und Organisatoren dieser „Ausbildungsmesse“, erklärte OB Wolff, denn am Ausbildungstag würden die Azubis in spe und deren Eltern mit Informationen versorgt, die sie benötigen, um die Zukunft kompetent zu planen.

Ein besonderer Dank galt der Pestalozzischule, der Förderschule aus Diedelsheim, die mit ihrem engagierten Musikprogramm auf den Rundgang eingestimmt und auch für die Bewirtung beispielhaft gesorgt hat.

Marktbrunnen-Fische werden am 1. April versteigert

Die Stadtverwaltung hat sich wegen des hohen Unterhaltsaufwands entschieden, die Goldfische aus dem Brunnen am Brettener Marktplatz an die Meistbietenden zu versteigern. Die Auktion findet am 1. April, mittags um 12 Uhr statt. Die Vereinigung der Marktplatzgastronomen e.V. hat sich bereit erklärt, für die Interessierten die ersteigerten Fische als Mittagsmenü frisch zuzubereiten. Wer diesen Service wünscht, muss sich im Lokal seiner Wahl allerdings schon um 7 Uhr morgens melden, damit die Zutaten für das Wunsch-Fisch-Gericht noch rechtzeitig eingekauft werden können. Der Reinerlös der Aktion wird zur Reduzierung der öffentlichen Schulden eingesetzt.

Massiver Beton und harter Winter verzögern Arbeiten in der Beuttenmüller-Str.

In der Herrmann-Beuttenmüller-Straße/ Edisonstraße werden neue Strom-, Gas-, Wasser- und Telekommunikationsleitungen verlegt. Beim Strom wird insbesondere die Versorgungssicherheit für das Krankenhaus verbessert, da ein altes Kabel ersetzt wird. Für die Wasserversorgung wird eine neue Verbindung geschaffen und damit eine Ringleitung geschlossen.

Die Telekommunikationsleitung war bisher nur provisorisch und oberirdisch verlegt. Sie dient u.a. zur Versorgung der Firmen Seeburger, Gillardon, des Krankenhauses und zukünftig auch Skytron mit Telekommunikationsdiensten.

Die Bauarbeiten zur Verlegung der Leitungen sollten ursprünglich nur rund vier Wochen dauern. Über die Gründe, welche die Fertigstellung bisher verhindert haben, ließ sich Oberbürgermeister Martin Wolff am Montag vor Ort von Stadtwerkechef Stefan Kleck (im Foto: rechts) berichten:

Beim Ausheben des Leitungsgrabens stießen die Stadtwerke auf massive Betonauffüllungen, die zu erheblichen Verzögerungen im Bauablauf führten. Diese Betonauffüllungen, die wohl noch aus der Zeit des Brückenbaus stammen, waren in keinem Plan eingezeichnet und auch nicht vorherzusehen. Ein Ausweichen auf eine andere Leitungstrasse war durch bereits vorhandene Abwasserkanäle und Bestandsleitungen unmöglich.

Aufgrund des harten Winters ruhte die Baustelle dann von vor Weihnachten bis Mitte März und blieb halbseitig gesperrt.

Aktuell wurden die Arbeiten wieder aufgenommen und unter Vollsperrung des Verkehrs fortgeführt. Die Vollsperrung dauert voraussichtlich noch bis zur Kalenderwoche 16 (19.-23.04.).

Die nachfolgenden Restarbeiten in der Edisonstraße laufen dann wieder unter halbseitiger Sperrung, so dass eine Zufahrt zum Krankenhaus jederzeit gewährleistet ist.

Die Gesamtmaßnahme soll bis Ende Mai abgeschlossen sein, Herrmann-Beuttenmüller-Straße und Carl-Benz-Straße sind aber schon ab KW 16 wieder in beide Richtungen befahrbar. „Das ist wichtig“, betonte Oberbürgermeister Martin Wolff, der die Stadtwerke aufforderte zügig und mit Nachdruck daran zu arbeiten, dass diese sehr wichtige Verkehrstrasse zum Brettener Krankenhaus wieder ungehindert befahrbar wird.

Die Baukosten waren bei normalen Bodenverhältnissen mit 100.000 Euro kalkuliert worden. Aufgrund der massiven Betonauffüllungen kommt es zu einer deutlichen Kostensteigerung auf bis zu 200.000 Euro. Die Mehrkosten entstehen durch den tagelangen Einsatz eines Meißelbaggers und die Entsorgung des Betons sowie die schwierige Leitungsverlegung.

Öffentlicher Rundgang mit den Brettener Türmern und Nachtwächtern durch die historische Altstadt Brettens

Der nächste Rundgang mit Türmern und Nachtwächtern Brettens durch das mittelalterliche Bretten findet am Samstag, 10.04.2010, 19.30 Uhr statt. Treffpunkt: Marktbrunnen. Dauer des Rundganges ca. 1,5 Stunden. Kosten: Erwachsene/Jugendliche 7,00 EUR, Kinder bis 14 Jahre 5,00 Euro. Hierin ist ein Verzehrgutschein für die Einkehr enthalten.

Die Anmeldung und Bezahlung erfolgt über die Tourist-Info Bretten, Melanchthonstraße 3, Tel.: 07252/583710. Anmeldeschluss ist der 8.4.2010.

Bücherflohmarkt beim Garten- und Landschaftsmarkt in der Fußgängerzone Bretten – wer macht mit?

Am Sonntag, dem 25. April 2010, veranstaltet die Stadt Bretten im Rahmen des diesjährigen Garten- und Landschaftsmarktes mit verkaufsoffenem Sonntag einen Bücherflohmarkt. Dieser findet von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr in der Fußgängerzone statt. Tische und Stühle sind mitzubringen. Sie möchten teilnehmen?

Dann melden Sie sich bitte bis zum 12. April 2010 beim Amt Wirtschaftsförderung und Liegenschaften, Tel. 07252/921-231 oder -236 an.

Der Arbeitskreis Klimaschutz informiert:

Warum geht Klimaschutz uns alle an?

Von einer Expeditionsreise in die Antarktis schreibt der Journalist Franz Alt in seinem Newsletter: „Hier in der Antarktis wurde das Klima in den letzten fünf Jahren um 2,5 Grad wärmer. Auf diesem 6. Kontinent bricht das Eis immer häufiger und heftiger von den Gletschern ab. Das können wir hier täglich sehen und erleben.“

lokale agenda 21 bretten

Gleichzeitig hat der Chef des renommierten Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung, Professor Hans Joachim Schellenhuber, mitgeteilt, dass mit den bisherigen nationalen Bemühungen das Weltklima bis 2050 um bis zu 4 Grad ansteigen werde. Der Weltklimagipfel in Kopenhagen ging noch von 2 Grad aus. Er und seine Kollegen fordern deshalb, dass die EU wieder die Führung beim weltweiten Klimaschutz übernimmt, die sie bis zur Klimakonferenz in Kopenhagen inne hatte. Die Pleite geht vor allem auf das Konto der USA und China zurück.

Warum geht aber Klimaschutz alle, warum besonders aber uns in der EU etwas an?

Dr. Ludger Eltrop von der UNI Stuttgart hat dazu 2008 beim Klimaschutzkongress in Karlsruhe gesagt: „Klimaschutz ist eine zentrale Herausforderung der Menschheit. Klimaschutz fängt im Kleinen an. Klimaschutz muss global angepackt werden. Klimaschutz beginnt vor Ort. Klimaschutz erfordert innovative und effiziente Technologien. Klimaschutz ist eine Sache des Bewusstseins. Klimaschutz ist Sache jeden einzelnen. Klimaschutz fordert alle Bereiche der Volkswirtschaft.“

Zusammengefasst heißen diese gesamten Hinweise für uns:

1. Wenn die EU die Führung beim weltweiten Klimaschutzbemühen übernehmen soll, muss sie mit gutem Beispiel vorangehen, um die USA und China moralisch in die Pflicht nehmen zu können.
2. Wenn das rohstoffarme Deutschland und die EU wirtschaftlich nicht untergehen wollen, müssen sie technologische Vorsprünge in innovativen, Umwelt- und klimafreundlichen Technologien weiter ausbauen und nicht verspielen.
3. Wir alle müssen uns dafür einsetzen und unser Verhalten so steuern, dass dabei die zukunftsfähigen und risikoarmen Technologien den Vorrang erhalten.
4. Nicht um den weiteren Ausbau von wenigen, zentral gesteuerten, monopolistischen Energiekonzernen, die die Kluft von Reich und Arm auf dieser Welt weiter vertiefen, kann es gehen; sondern um möglicherweise sogar staatseigene Energienetze und dezentrale Energieerzeuger bis ins letzte Dorf auf diesem Globus muss es gehen.

Sarkozys Atomoffensive mit dem geforderten weltweiten Ausbau von 450 Atomreaktoren bis 2030 führt in die falsche Richtung.

„Der dafür notwendige Uranbedarf ist bei den knappen und einseitig verteilten Ressourcen nicht einfach zu decken und kann zu wachsenden Konflikten um diese Vorräte führen. Diese Pläne sind nicht nur ein Hochsicherheitsrisiko, sondern fördern auch die Energieabhängigkeit einiger Länder drastisch, obwohl beide Probleme mit heimischen Erneuerbaren Energien gelöst werden könnten. Während sich Sarkozy als aktiver Manager seiner maroden Atomwirtschaft gibt, riskiert die Bundesregierung mit den drastischen Kürzungen der Förderung die technologische Vorreiterrolle Deutschlands in der Solarwirtschaft“ meint dazu Hans-Josef Fell, M.d.B..

So kommt auch das Fraunhofer Institut in einer detaillierten Studie zu folgendem Ergebnis (verkürzt): „...Deshalb ist eine einmalige Absenkung im Jahr 2010 möglich.... Die in dieser Studie durchgeführten Berechnungen zeigen, dass für PV-Anlagen bis 30 kWp eine einmalige zusätzliche Absenkung von 6 % und für Anlagen bis 100 kWp von 10 % angemessen wäre... Eine stärkere Absenkung würde mit großer Wahrscheinlichkeit dazu führen, dass die PV Produktion in Deutschland reduziert würde, da sie trotz Effizienzsteigerung nicht mehr wirtschaftlich darstellbar wäre. Dies würde mit hoher Wahrscheinlichkeit zu einem Arbeitsplatzabbau in Deutschland führen...

Die deutschen Hersteller sind gegenüber den asiatischen Herstellern nur dann konkurrenzfähig, wenn sie die technologische Führung innehaben, was einen deutlichen Ausbau der Forschung und Entwicklung voraussetzt.“

Bei seinem Treffen hat der Brettener Arbekreis festgestellt: „Klimaschutz geht uns daher alle an“. Energie sparen, auch um den moralischen Anspruch von Deutschland zu stärken und genau beobachten, wer uns auf alte Strukturen festlegen will und wer innovative, neue, klimaschonende, Arbeitsplätze schaffende Technologien fördern möchte.

Verkehrshinweis

Einmündung B 35 zur B 293 wird 17. und 18. April gesperrt

Wegen Fahrbahnsanierung im Bereich der Abbiegespur zur B 293 (Umgehung Gölshausen) wird im Zeitraum Samstag, 17. April 2010 ab ca. 7:00 Uhr bis Sonntag, 18. April 2010 (ca. 9:00 Uhr) der Einmündungsbereich zur B 293 bzw. zur B 35 für den Verkehr voll gesperrt. Der Verkehr aus Richtung Heilbronn kommend zur Innenstadt bzw. zur B 35 ist davon nicht betroffen. Die Umleitung des Verkehrs aus der Stadt zur B 35 wird innerörtlich geregelt: In Fahrtrichtung Heilbronn erfolgt die Umleitung im Zeitraum der Sperrung über den Stadtteil Gölshausen. Darum werden in der Eppinger Straße zwischen der Herderstraße und der Römerstraße absolute Halteverbotszonen eingerichtet.

Standesamt-Notdienst Ostern

Für Sterbefälle ist am Samstag, 3. April 2010 in der Zeit von 09:00 bis 12:00 Uhr im Standesamt ein Notdienst eingerichtet. Tel. 921-323, Zimmer 227, Eingang Parkdeck – bitte läuten.

IM SCHWEIZER HOF: DEUTSCHES SCHUTZENGEL-MUSEUM WEITER GEÖFFNET!

Jeden Samstag, Sonntag, an Feiertagen: 11 – 17 Uhr. Führungen von Gruppen auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Anmeldung 07252 – 583711. Eintritt frei.